

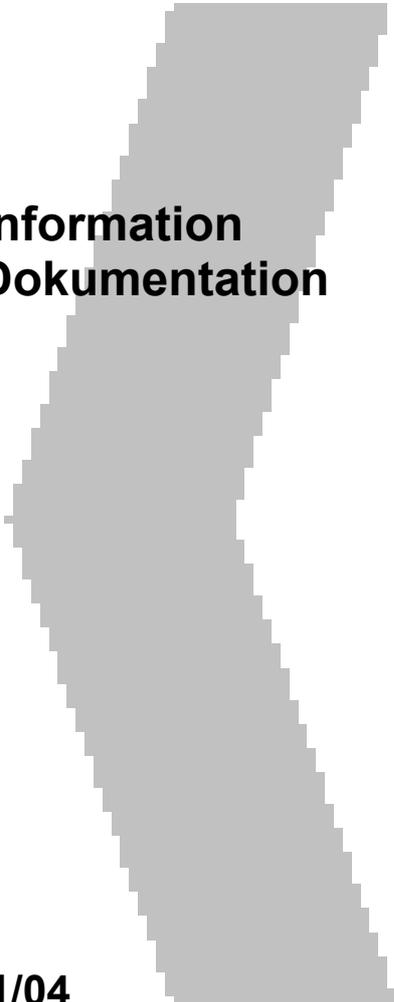


Handwerkskammer

Düsseldorf



**Lagebericht Handwerk
Frühjahr 2004**



**Information
Dokumentation**

HANDWERKSKAMMER DÜSSELDORF

LAGEBERICHT HANDWERK FRÜHJAHR 2004

Ergebnisse einer Konjunkturumfrage
bei 8.000 Handwerksunternehmen
im Regierungsbezirk Düsseldorf

Schriftenreihe: Information/Dokumentation 1/04

Verantwortlich: Dr. Thomas Köster

Bearbeitung: Dipl.-Volksw. Jürgen Schubert

Script und Grafik: Gisela Müller

Handwerkskammer Düsseldorf
Hauptabteilung III - Wirtschaftsförderung
Wirtschafts- und Konjunkturbeobachtung

Vorwort

Die Stimmung bei den Handwerksbetrieben im Kammerbezirk Düsseldorf hat sich seit dem vergangenen Herbst leicht verbessert. Der handwerkliche Konjunkturindikator, der Geschäftsklimaindex, stieg seit der Herbstumfrage um einen Punkt auf 59 Prozent und gegenüber dem sehr schlechten Vorjahresergebnis hat er sich immerhin um 16 Punkte erholt.

Die wieder positivere Lagebeurteilung durch die Unternehmen ist vor allem auf die Erwartung besserer Geschäfte in den jetzt bevorstehenden Frühjahrs- und Sommermonaten zurückzuführen.

Die aktuelle Nachfragesituation der Betriebe lässt dagegen die erhoffte Trendwende noch nicht erkennen. Vor allem auf dem handwerklichen Arbeitsmarkt ist derzeit keine Bewegung in Sicht. Die Betriebe halten sich bei Neueinstellungen aufgrund noch unsicherer Rahmenbedingungen weiterhin zurück. Das Jahr 2003 hat mit einem Minus von fünf Prozent bei den Beschäftigten und 3,5 Prozent beim Umsatz abgeschlossen. Dieser Trend setzte sich in den ersten Monaten dieses Jahres fort.

Die schleppende Konjunktorentwicklung ist nicht allein auf das Handwerk begrenzt. Auch in Industrie und Handel befindet sich die Konjunktur in einer schwachen Verfassung.

Voraussetzung für einen nachhaltigen Aufschwung im Handwerk wäre eine deutliche Belebung der Inlandsnachfrage, von der das Handwerk als verbrauchernaher Wirtschaftsbereich stark abhängig ist.

Wir hoffen, dass unsere Konjunkturanalyse Ihr Interesse finden wird und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Handwerkskammer Düsseldorf

Prof. Wolfgang Schulhoff
Präsident

Dipl.-Volksw. Gerd Wieneke
Hauptgeschäftsführer

Düsseldorf, im April 2004

Inhalt

	Seite
Zusammenfassung der Ergebnisse	7
Handwerkskonjunktur im Frühjahr 2004	11
Konjunktur in den Handwerksbranchen	16
Tabellenanhang	20
Fragebogen	41
Übersicht der bisher erschienenen Veröffentlichungen	44

Verzeichnis der Tabellen im Text Seite

- | | |
|---|----|
| 1. Die Konjunkturumfrageergebnisse Frühjahr 2004 auf einen Blick | 9 |
| 2. Entwicklung der offenen Stellen im Handwerk im Bezirk der Handwerkskammer Düsseldorf | 15 |

Verzeichnis der Abbildungen im Text

- | | |
|---------------------------------------|----|
| 1. Geschäftsklimaindices im Überblick | 10 |
| 2. Geschäftsklimaindex Handwerk | 12 |

Verzeichnis der Tabellen im Anhang

- | | |
|--|----|
| 1. Branchenblatt Bauhauptgewerbe Frühjahr 2004 | 21 |
| 2. Branchenblatt Ausbaugewerbe Frühjahr 2004 | 22 |
| 3. Branchenblatt Metallgewerbe Frühjahr 2004 | 23 |
| 4. Branchenblatt Kraftfahrzeuggewerbe Frühjahr 2004 | 24 |
| 5. Branchenblatt Nahrungsmittelgewerbe Frühjahr 2004 | 25 |
| 6. Branchenblatt Dienstleistungsgewerbe Frühjahr 2004 | 26 |
| 7. Branchenblatt Handwerk für persönliche Ausstattung
Frühjahr 2004 | 27 |

8. Regionalergebnisse Wirtschaftsraum Düsseldorf Frühjahr 2004	28
9. Regionalergebnisse Wirtschaftsraum Ruhrgebiet Frühjahr 2004	29
10. Regionalergebnisse Wirtschaftsraum Bergisches Land Frühjahr 2004	30
11. Regionalergebnisse Wirtschaftsraum Linker Niederrhein Frühjahr 2004	31
12. Ergebnisse der Frühjahrsumfrage 2004 für alle befragten Hand- werksberufe in Prozent; Gegenwärtige Wirtschaftslage	32
13. Ergebnisse der Frühjahrsumfrage 2004 für alle befragten Hand- werksberufe in Prozent; Erwartungen und Pläne bis Herbst 2004	35
14. Ergebnisse der Frühjahrsumfrage 2004 in den Wirtschaftsräu- men in Prozent; Gegenwärtige Wirtschaftslage sowie Erwartun- gen und Pläne bis Herbst 2004	38
15. Ergebnisse der Frühjahrsumfrage 2004 nach Handwerksgruppen in Prozent; Gegenwärtige Geschäftslage	39
16. Ergebnisse der Frühjahrsumfrage 2004 nach Handwerksgruppen in Prozent; Erwartungen und Pläne bis Herbst 2004	40

Zusammenfassung der Ergebnisse

- Die Stimmung bei den Betrieben hat sich seit dem letzten Herbst nicht verschlechtert. Der Geschäftsklimaindex erreicht mit 59 Prozent einen um einen Punkt besseren Wert als in der Herbstumfrage. Gegenüber dem extrem schlechten Vorjahresergebnis (43 Prozent) ergab sich eine Verbesserung um immerhin 16 Punkte.
- Das Anhalten der positiven Lagebeurteilung seit dem Herbst ist auf die Erwartung wieder besserer Geschäfte im bevorstehenden Frühjahr und Sommer gerichtet. 17 Prozent der befragten Betriebe erwarten Nachfragesteigerungen.
- Die aktuellen Indikatoren lassen die erhoffte Trendwende noch nicht erkennen. Vor allem auf dem handwerklichen Arbeitsmarkt ist keine Bewegung in Sicht. Die Betriebe halten sich bei Neueinstellungen weiterhin zurück. Das abgelaufene Jahr hat mit einem Minus von 5 Prozent bei den Beschäftigten und 3,5 Prozent beim Umsatz abgeschlossen. Dieser Trend setzte sich in den ersten Monaten dieses Jahres fort.
- Die schleppende Konjunktorentwicklung ist nicht allein auf das Handwerk begrenzt. Die Industrie- und Handelskammern Düsseldorf und Mittlerer Niederrhein sprechen in ihrem jüngsten Konjunkturgutachten von einer „schwachen Verfassung“ der Konjunktur in der Region. Vor allem die Inlandsnachfrage komme nicht in Schwung. Dies wäre aber die Voraussetzung für einen Aufschwung gerade auch im Handwerk.
- Die Ertragslage dürfte sich in den kommenden Monaten der erwarteten Nachfrageentwicklung anpassen. 15 Prozent der Betriebsinhaber gehen davon aus, Kostensteigerungen an ihre Kunden weitergeben zu können. Eine nachhaltige Entspannung der Ertragssituation wird allerdings noch nicht eintreten, weil ein größerer Teil der Betriebe von weiteren Preiszugeständnissen ausgeht.

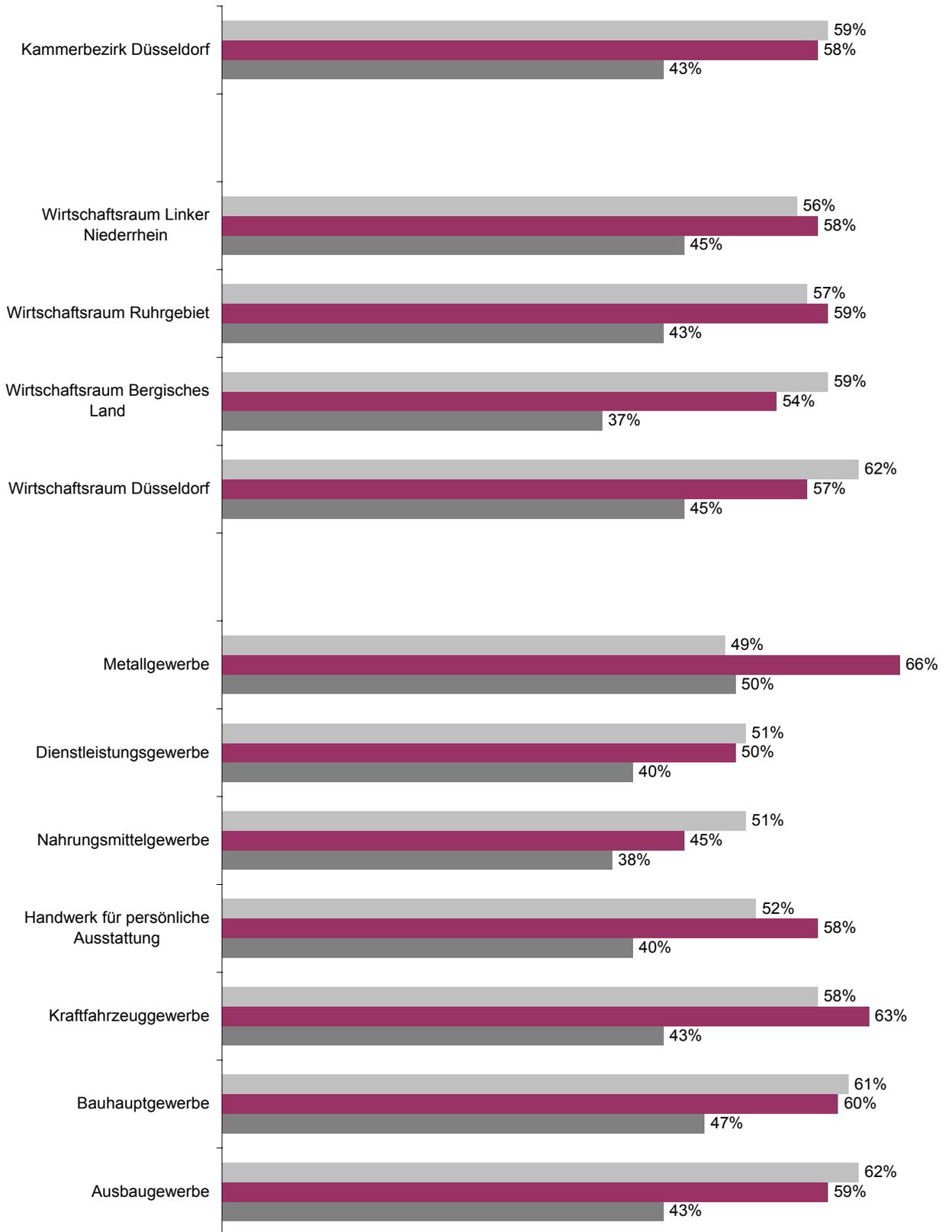
- Die Unternehmen werden auf die erwartete wirtschaftliche Belebung zunächst nicht mit Kapazitätserhöhungen reagieren. In der Beschäftigungspolitik planen 28 Prozent der Betriebe noch einmal kürzer zu treten und im Investitionsbereich wollen 48 Prozent weiterhin Zurückhaltung üben.
- Die Konjunktorentwicklung in diesem Frühjahr ist in allen untersuchten Handwerksbranchen von fehlender Dynamik gekennzeichnet. Schlusslicht bildet das Metallgewerbe, das unter einer sehr schlechten Ertragsentwicklung leidet. Das Bau- und Ausbaugewerbe konnte sich von seinem Nachfragetief des vergangenen Jahres wieder leicht erholen. Die gilt auch für das Nahrungsmittelhandwerk, das sein Extremtief des Vorjahres wieder überwunden hat. Besser stellt sich die Situation auch in den Kraftfahrzeughandwerken und im Dienstleistungssektor dar.
- In den Regionen des Kammerbezirks verläuft die Konjunktorentwicklung nahezu identisch. Die fehlende Dynamik hat die bisher vorherrschenden Entwicklungsunterschiede der Wirtschaftsräume nivelliert. Ehemals kaufkraftstarke Regionen, wie z. B. der Wirtschaftsraum Düsseldorf, sind auf das Durchschnittsniveau abgefallen.

Tabelle 1**Die Konjunkturmfrageergebnisse Frühjahr 2004 auf einen Blick**

Geschäftsklimaindex		58%		
Geschäftslage	<i>derzeit</i>		<i>Erwartungen</i>	
	gut	9%	verbessern	15%
	befriedigend	42%	gleichbleiben	50%
	schlecht	49%	verschlechtern	35%
Beschäftigte	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	5%	steigen	4%
	gleichgeblieben	61%	gleichbleiben	68%
	gesunken	34%	sinken	28%
Unternehmen mit offenen Stellen		5%		
Anzahl der offenen Stellen			Fachkräfte	1.820
			Auszubildende	1.650
Auftragsbestand	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	7%	steigen	17%
	gleichgeblieben	37%	gleichbleiben	49%
	gesunken	56%	sinken	34%
Auftragsreichweite		4,4 Wochen		
Betriebsauslastung		74%		
Verkaufspreise	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	14%	steigen	15%
	gleichgeblieben	54%	gleichbleiben	58%
	gesunken	32%	sinken	27%
Umsatz	<i>gegenüber Herbst</i>			
	gestiegen	6%		
	gleichgeblieben	32%		
	gesunken	62%		
Investitionen	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Planung</i>	
	gestiegen	8%	steigen	8%
	gleichgeblieben	44%	gleichbleiben	44%
	gesunken	48%	sinken	48%
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen			ca. 19.000 €	
Art der Investitionen	Erweiterung	15%		
	Rationalisierung	14%		
	Ersatz	71%		

Geschäftsklimaindices im Überblick

Frühjahr 2003 - Herbst 2003 - Frühjahr 2004



■ Geschäftsklimaindex Frühjahr 2003 ■ Geschäftsklimaindex Herbst 2003 ■ Geschäftsklimaindex Frühjahr 2004

Handwerkskonjunktur im Frühjahr 2004

- Geschäftsklima im Jahresvergleich wieder freundlicher
- Noch keine Bewegung auf dem handwerklichen Arbeitsmarkt
- Schwache Nachfrage hält Umsätze und Auftragsbestände unter Vorjahresniveau
- Auftragsreichweite und Betriebsauslastung noch unbefriedigend
- Hohe Wettbewerbsintensität drückt Erträge
- Investitionspläne der Unternehmen abwartend

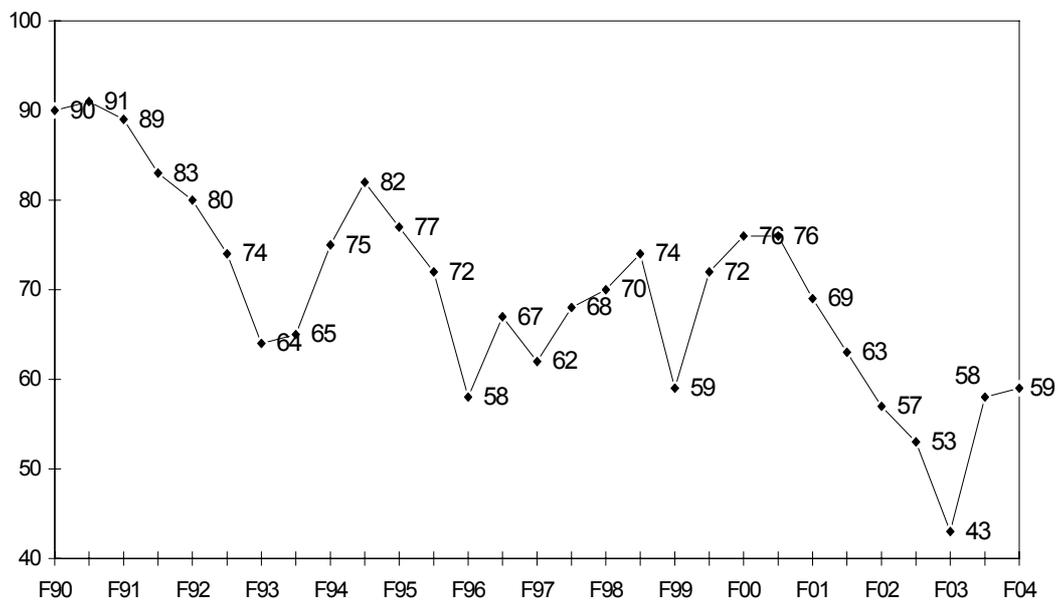
Die Ergebnisse der Frühjahrskonjunkturumfrage im Handwerk des Kammerbezirks Düsseldorf zeigen, dass sich die Stimmung bei den Betrieben seit dem letzten Herbst nicht verschlechtert hat. Der Geschäftsklimaindex erreicht mit 59 Prozent sogar einen um einen Punkt besseren Wert als in der Herbstumfrage. Gegenüber dem extrem schlechten Vorjahresergebnis (43 Prozent) ergab sich eine Verbesserung um immerhin 16 Punkte.

Das Anhalten der positiven Lagebeurteilung seit dem Herbst ist auf die Erwartung wieder besserer Geschäfte im bevorstehenden Frühjahr und Sommer gerichtet. So erwarten 17 Prozent der befragten Betriebe Nachfragesteigerungen. Die aktuellen Indikatoren dagegen lassen die erhoffte Trendwende noch nicht erkennen. Vor allem auf dem handwerklichen Arbeitsmarkt ist keine Bewegung in Sicht. Die Betriebe halten sich bei Neueinstellungen weiterhin zurück. Das abgelaufene Jahr hat nach den amtlichen Daten des LDS mit einem Minus von 5 Prozent bei den Beschäftigten und 3,5 Prozent beim Umsatz abgeschlossen. Ende 2003 Beschäftigte das Handwerk im Kammerbezirk nach vorläufigen Berechnungen 310.000 Menschen. Der Umsatz betrug im abgelaufenen Jahr 26,4 MRD. Euro. Der handwerklichen Konjunkturentwicklung fehlt es weiterhin an Dynamik. So wird sich bei Investitionen und Beschäftigung erst dann eine Wende im Handwerk abzeichnen, wenn sich der Konjunkturoptimismus in einer konkreten Zunahme der Auftragsbestände und des Umsatzes niederschlägt.

Die schleppende Konjunkturentwicklung ist nicht allein auf das Handwerk begrenzt. Die Industrie- und Handelskammern Düsseldorf und Mittlerer Niederrhein sprechen in ihrem jüngsten Konjunkturgutachten von einer „schwachen Verfassung“ der Konjunk-

tur in der Region. Vor allem die Inlandsnachfrage komme, wegen der bekannten Ursachen, nicht in Schwung. Dies wäre aber die Voraussetzung für einen Aufschwung gerade auch im Handwerk, das überwiegend von der inländischen Nachfrage abhängt. Die entscheidenden Impulse der erwarteten Belebung der Wirtschaft stammen bisher überwiegend vom Export. 37 Prozent der von den Industrie- und Handelskammern befragten Industrieunternehmen melden steigende Auslandsorders. Die Inlandsnachfrage dagegen war bei 27 Prozent der Befragten rückläufig.

Geschäftsklimaindex Handwerk



Die detaillierte Betrachtung der relevanten Konjunkturindikatoren bestätigt, dass die Stimmungsaufhellung in der Handwerkswirtschaft des Kammerbezirks in erster Linie auf die Erwartung einer Verbesserung der Entwicklung in der nahen Zukunft gerichtet ist:

Die Konjunkturaussichten werden nach den vorliegenden Umfrageergebnissen von den Unternehmen erkennbar besser beurteilt als noch vor einem Jahr. Eine Verbesserung der Geschäftslage erwarten 15 Prozent der Betriebsinhaber und 17 Prozent hof-

fen auf Nachfragesteigerungen. In der Vergleichsumfrage des Vorjahres lagen die entsprechenden Werte um zehn Prozentpunkte niedriger.

Die Ertragslage wird sich nach Auskunft der Unternehmer in den jetzt kommenden Monaten der erwarteten Nachfrageentwicklung anpassen. 15 Prozent der Betriebsinhaber gehen davon aus, Kostensteigerungen an ihre Kunden weitergeben zu können. Eine nachhaltige Entspannung der Ertragssituation wird allerdings noch nicht eintreten, weil ein größerer Teil der Betriebe von weiteren Preiszugeständnissen ausgeht.

Die Unternehmen werden auf die erwartete wirtschaftliche Belebung zunächst nicht mit Kapazitätserhöhungen reagieren. In der Beschäftigungspolitik planen 28 Prozent der Betriebe noch einmal kürzer zu treten und im Investitionsbereich wollen 48 Prozent weiterhin Zurückhaltung üben.

Die Analyse der aktuellen Konjunkturindikatoren zeigt, dass die Unternehmen zwar Licht am Ende des Tunnels sehen, die Konjunkturkrise aber noch nicht überwunden ist. Nahezu die Hälfte der Handwerksunternehmen (49 Prozent) beurteilen die aktuelle Geschäftslage ihres Unternehmens als „schlecht“. Nur neun Prozent erteilen die Note „gut“. Diese noch schlechte Beurteilung der Lage durch die Unternehmen ist auf den erneuten Rückgang bei Umsatz und Auftragsbeständen im letzten halben Jahr zurückzuführen.

So ist der Umsatz bei 62 Prozent der Handwerker im vergangenen halben Jahr gesunken und 56 Prozent der Befragten berichten über kleinere Auftragsbestände oder eine geringere Nachfrage im letzten halben Jahr. Die Auftragsreichweite liegt bei 4,4 Wochen und die Betriebsauslastung betrug zuletzt 74 Prozent.

Die weiterhin schwierige aktuelle Konjunktursituation hatte erkennbare Auswirkungen auf die Erträge der Unternehmen, die Anzahl der Beschäftigten und die Investitionsbereitschaft im Handwerk des Kammerbezirks im zurückliegenden halben Jahr:

Obwohl im Handwerk die Eigenkapitalsituation weiterhin sehr angespannt ist, hat knapp ein Drittel der Betriebe (32 Prozent) mit Preissenkungen auf die Nachfragesituation reagieren müssen. 54 Prozent nahmen keine Preisänderungen vor. Dagegen konnten nur 14 Prozent Preiserhöhungen durchsetzen. Bei gestiegenen Produktions-

kosten im letzten halben Jahr, gerade auch im beschäftigungsintensiven Handwerk, werden nach vorsichtiger Schätzung acht von zehn Unternehmen von Ertragserschmälerungen betroffen gewesen sein.

Die Betriebsinhaber waren in Folge dessen gezwungen, die Zahl ihrer Beschäftigten der aktuellen Situation erneut anzupassen. 34 Prozent der Betriebe beschäftigten zuletzt weniger Mitarbeiter als vor einem halben Jahr. Neueinstellungen blieben weitestgehend aus. Beschäftigungszuwächse waren nur noch bei 5 Prozent der Befragten festzustellen. Der Anteil der Unternehmen, die noch Arbeitskräfte suchten, betrug zum Umfragezeitpunkt lediglich 5 Prozent. Insgesamt waren Ende März im gesamten Kammerbezirk 1650 Stellen für Facharbeiter nicht besetzt. Dies ist ein sehr niedriger Wert im Vergleich zur Facharbeiterlücke, die zur Zeit der Hochkonjunkturphase im Handwerk, Anfang der neunziger Jahre, herrschte. Seinerzeit waren mehr als 13.000 Stellen nicht besetzt.

Noch stärker als mit der Beschäftigungspolitik reagierten die Unternehmen im investiven Bereich. Knapp die Hälfte der Handwerker im Kammerbezirk hat hier deutliche Einschränkungen vornehmen müssen. Im Investitionsfall wurden im Durchschnitt nur noch 19000 € aufgewendet. Dabei handelte es sich zudem überwiegend (71 Prozent der Fälle) um Ersatzinvestitionen. Kapazitätserweiterungen spielten nur bei 15 Prozent der Investitionen eine Rolle.

Die Konjunktorentwicklung in diesem Frühjahr ist in allen untersuchten Handwerksbranchen von fehlender Dynamik gekennzeichnet. Schlusslicht bildet das Metallgewerbe, das unter einer sehr schlechten Ertragsentwicklung leidet. Das Bau- und Ausbaugewerbe konnte sich von seinem Nachfragetief des vergangenen Jahres wieder leicht erholen. Die gilt auch für das Nahrungsmittelhandwerk, das sein Extremtief des Vorjahres wieder überwunden hat. Besser stellt sich die Situation auch in den Kraftfahrzeughandwerken und im Dienstleistungssektor dar.

Tabelle 2**Entwicklung der Anzahl der offenen Stellen im Handwerk im Bezirk der Handwerkskammer Düsseldorf**

	Facharbeiter	Auszubildende
Herbst 1988	11.550	3.900
Frühjahr 1989	11.600	5.900
Herbst 1989	15.000	6.000
Frühjahr 1990	12.500	6.000
Herbst 1990	12.500	6.000
Frühjahr 1991	12.500	6.000
Herbst 1991	13.400	5.400
Frühjahr 1992	13.300	6.800
Herbst 1992	7.800	3.600
Frühjahr 1993	6.200	3.400
Herbst 1993	3.900	1.700
Frühjahr 1994	4.100	1.800
Herbst 1994	5.600	1.300
Frühjahr 1995	3.800	1.700
Herbst 1995	2.500	600
Frühjahr 1996	2.400	1.200
Herbst 1996	2.100	800
Frühjahr 1997	2.000	1.000
Herbst 1997	2.200	700
Frühjahr 1998	1.800	1.300
Herbst 1998	3.200	1.100
Frühjahr 1999	2.200	1.100
Herbst 1999	3.800	1.100
Frühjahr 2000	1.800	1.300
Herbst 2000	4.400	1.500
Frühjahr 2001	6.700	2.800
Herbst 2001	10.650	5.200
Frühjahr 2002	4.900	2.300
Herbst 2002	3.100	1.300
Frühjahr 2003	1.850	1.600
Herbst 2003	2.420	830
Frühjahr 2004	1.820	1.650

Konjunktur in den Handwerksbranchen

- Saisonübliche Frühjahrsbelebung im Bauhauptgewerbe
- Ausbaugewerbe zeigt leichte Erholungstendenzen
- Ertragslage in den Metallhandwerken unbefriedigend
- Kraftrahzeugkonjunktur im Jahresvergleich leicht erholt
- Lage im Nahrungsmittelhandwerk wieder etwas stabiler
- Kein weiterer Abschwung im Dienstleistungsgewerbe
- Handwerke für die persönliche Ausstattung im Saisontief

Die Baukonjunktur im Kammerbezirk Düsseldorf erweist sich in diesem Frühjahr weniger labil als vor einem Jahr. Die saisonübliche Frühjahrsbelebung der Bauwirtschaft wird bei der Geschäftsklimabeurteilung der Bauunternehmer sichtbar. Der branchenspezifische Konjunkturindikator erreichte mit 61 Prozent einen um 14 Punkte besseren Wert als vor einem Jahr. Der wieder gestiegene Optimismus in der Branche basiert auf der Erwartung zunehmender Auftragseingänge in den jetzt folgenden Frühjahrs- und Sommermonaten. 15 Prozent der Unternehmer rechnen mit steigender Nachfrage und sich wieder füllenden Auftragsbüchern.

Das zurückliegende halbe Jahr konnte dagegen die Branche noch nicht zufrieden stellen. Die Nachfrage nach Bauleistungen ging noch einmal zurück. 52 Prozent der handwerklichen Bauunternehmen im Regierungsbezirk Düsseldorf melden rückläufige Auftragsbestände. Die Auftragsreichweite beträgt 5,4 Wochen und die Kapazitätsauslastung in der dem Handwerk zugehörigen Baubranche liegt bei 77 Prozent. Die Ertragssituation im Bauhandwerk hat sich nicht verbessert. 40 Prozent der Betriebsinhaber waren trotz spürbarer Kostensteigerungen zu Preissenkungen gezwungen. Höhere Preise konnten nur 13 Prozent der Befragten durchsetzen. Die Unternehmer haben mit Kapazitätsabbau auf die schwache Konjunkturlage reagiert. Gut ein Drittel der Unternehmen hat den Beschäftigtenstand verringern müssen und 46 Prozent der Befragten reagierten mit einer spürbaren Einschränkung der Investitionstätigkeit.

Die Konjunktur in den Ausbaugewerben des Kammerbezirks hat sich seit dem Einbruch im Herbst 2001 leicht erholt. Das Geschäftsklima verbesserte sich wieder. Der

Index stieg auf 62 Prozent um 19 Punkte gegenüber dem Vorjahr an und setzte sich damit an die Spitze aller Branchen im Handwerk. Knapp zwei von zehn Unternehmen erwarten jetzt wieder steigende Auftragseingänge. Allerdings wird sich die erwartete Lageverbesserung auf Beschäftigung und Investitionen zunächst noch nicht auswirken. Dazu ist eine Verstetigung der Nachfrageentwicklung erforderlich.

Das bislang gut beschäftigte Ausbaugewerbe hat in der Vergangenheit nachhaltig die Zurückhaltung seiner Kunden spüren müssen, deren Einkommenssituation sich wegen zunehmender Unsicherheiten über die zukünftigen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen verschlechtert hat. Notwendige Reparatur- und Renovierungsarbeiten wurden entweder aufgeschoben oder in Eigenhilfe durchgeführt. Auch dürfte in diesem Zusammenhang die Schwarzarbeit eine zunehmende Rolle spielen. So war auch das vergangene halbe Jahr von einer spürbaren Nachfrageschwäche gekennzeichnet. Bei gut der Hälfte der Unternehmen sind die Auftragsbestände geringer geworden. Über Umsatzrückgänge klagen 60 Prozent der Betriebe. Mit 4,6 Wochen sind die Auftragsreichweiten sehr kurz und die Betriebsauslastung bleibt mit 76 Prozent auf einem betriebswirtschaftlich zu niedrigen Niveau.

Die Unternehmen des Metallhandwerks, die überwiegend dem Zulieferbereich zuzuordnen sind, haben sich vom Konjunkturerinbruch des vergangenen Frühjahrs noch nicht erholt. Nach einer vorübergehenden Entspannung der Lage im letzten Herbst befindet sich der Geschäftsklimaindex mit 49 Prozent nahezu auf dem niedrigen Wert des Vorjahres. Die Unternehmen leiden unter der Nachfragekrise ihrer industriellen Auftraggeber. Darüber hinaus fragen die Industrieunternehmen Zulieferprodukte zunehmend in den Ländern nach, die auf Grund niedrigerer Lohnkosten ihre Erzeugnisse preisgünstiger anbieten können. Dies drückt die Erträge der Unternehmen. 47 Prozent der Befragten haben die Verkaufspreise wegen der scharfen Wettbewerbssituation senken müssen. Trotzdem sind bei 61 Prozent der handwerklichen Zulieferer im Kammerbezirk Düsseldorf die Auftragspolster im letzten halben Jahr dünner geworden und knapp sechs von zehn Unternehmen haben Umsatzeinbußen hinnehmen müssen. So war die handwerkliche Zulieferbranche erneut gezwungen, Kapazitätsanpassungen vorzunehmen. Gut die Hälfte der Unternehmer schränkten die Investitionen ein und knapp ein Drittel verkleinerte den Personalbestand. Dieser Schritt dürfte den Unternehmern nicht leicht gefallen sein, weil die in den Zulieferunternehmen beschäftigten hoch spezialisierten Fachkräfte im Fall einer wieder anspringenden Kon-

junktur auf dem Arbeitsmarkt nur schwer wieder zu beschaffen sein werden. Die konjunkturelle Trendwende in der Zulieferbranche wird nach den Umfrageergebnissen zwar noch nicht unmittelbar bevorstehen, immerhin erwarten aber zwei von zehn Unternehmen, dass sich die Geschäftslage in den nächsten Monaten bessern wird.

Der Konjunkturmotor im Kraftfahrzeughandwerk läuft noch nicht vollkommen rund. Kaufkraftschwäche und Arbeitsplatzunsicherheit lassen die Kraftfahrzeugkonjunktur nicht richtig anspringen. Zudem dämpfen steuerbedingt zu hohe Benzinpreise das Geschäft. Gleichwohl verbesserte sich der Geschäftsklimaindex gegenüber dem Vorjahr um 15 Punkte. Er erreichte damit den Wert von 58 Prozent. Die Stimmungsaufhellung ist in erster Linie auf die erwartete Frühjahrsbelebung der Kraftfahrzeugkonjunktur zurückzuführen.

Die aktuellen Daten dagegen rechtfertigen noch keine Entwarnung. Bestellungen und Umsatz sind in der Branche im letzten halben Jahr noch einmal spürbar zurückgegangen. Knapp die Hälfte der Unternehmer melden Umsatzrückgänge sowie rückläufige Auftragseingänge. Zudem verläuft das Werkstattgeschäft unbefriedigend. Die Kunden zögern notwendige Reparaturen und Inspektionen heraus oder weichen auf Eigen- bzw. Nachbarschaftshilfe aus. Auch dürfte die Kraftfahrzeugbranche zunehmend unter Schwarzarbeit zu leiden haben. Anpassungsreaktionen waren somit auch in der Kraftfahrzeugbranche unvermeidlich. Die Unternehmer traten kräftig auf die Investitionsbremse und reduzierten zusätzlich die Personalbestände.

Das Nahrungsmittelhandwerk im Kammerbezirk Düsseldorf hat sich in diesem Frühjahr von seiner schweren wirtschaftlichen Krise des vergangenen Jahres wieder etwas erholt. Der Geschäftsklimaindex stieg von dem extrem niedrigen Wert von seinerzeit nur 38 Prozent auf jetzt 51 Prozent an. Trotz der Stimmungsaufhellung ist eine nachhaltige Lageverbesserung in der Branche aber offensichtlich noch nicht in Sicht. Die Verbraucher weichen zunehmend auf Billigprodukte des großflächigen Nahrungsmittel Einzelhandels aus, um die Einkommensverluste durch Steuer- und Abgabenerhöhungen zu kompensieren. 64 Prozent der Unternehmen haben erneut Umsatzverluste im letzten halben Jahr hinnehmen müssen. Die weiterhin unbefriedigende Lage in den Nahrungsmittelhandwerken war im vergangenen halben Jahr von Investitionskürzungen und einer restriktiven Personalpolitik begleitet. Ein Drittel der Unternehmer erfüllt heute die Aufgaben mit einem kleineren Personalbestand. Zudem wurden im letzten

halben Jahr spürbare Investitionskürzungen vorgenommen. Nur wenige Unternehmen erwarten eine Verbesserung der Situation in den nächsten Monaten. Nur zehn Prozent der Befragten gehen von steigenden Umsätzen aus.

Der Abschwung in der Dienstleistungsbranche des Handwerks im Kammerbezirk hat sich in diesem Frühjahr verlangsamt. Der branchenspezifische Stimmungsindikator, der von der Kammer berechnete Geschäftsklimaindex, stieg im Jahresvergleich um elf Punkte auf 51 Prozent. Wie auch in den meisten anderen Branchen basiert die beobachtete Stimmungsaufhellung auf der Erwartung besserer Geschäfte in den kommenden Monaten. So erwarten 13 Prozent der Befragten Nachfragesteigerungen in der nahen Zukunft.

Ein Blick auf die Entwicklung des vergangenen halben Jahres macht die weiterhin vorherrschende Konjunkturschwäche im handwerklichen Dienstleistungssektor sichtbar. Die Umsätze in den Dienstleistungshandwerken gingen bei 69 Prozent der Unternehmen im letzten halben Jahr zurück, obwohl 23 Prozent der Unternehmen Preissenkungen vorgenommen haben. Kapazitätsanpassungen waren in der Folge nicht zu vermeiden. 30 Prozent der Betriebsinhaber mussten mit weniger Personal auskommen. Darüber hinaus zogen 46 Prozent der Unternehmer die Investitionsbremse.

Das saisonübliche Frühjahrs-Konjunkturtief in den Handwerken für die persönliche Ausstattung hat gegenüber der Vorjahresentwicklung etwas an Intensität verloren. Der Geschäftsklimaindex in der Branche sank gegenüber dem Herbst nur um sechs Punkte auf 52 Prozent und liegt um 12 Punkte deutlich über dem Vorjahreswert. Konsumgüter des gehobenen Bedarfs werden in der aktuellen Situation weniger nachgefragt. 66 Prozent der Unternehmen haben Umsatzeinbußen im letzten halben Jahr hinnehmen müssen. Obwohl die Unternehmen in der Vergangenheit ihre Preissenkungsspielräume stark ausgeschöpft haben, versuchten 18 Prozent der Betriebe über Preissenkungen die Nachfrage anzuregen. Allerdings ist der Preis bei Konsumgütern der gehobenen Kategorie nicht als das Absatzinstrument der Wahl anzusehen. In dieser Branche spielt die Qualität die entscheidende Rolle. Die Nachfrageerwartungen für die kommenden Sommermonate bleiben den Umfrageergebnissen folgend zunächst gedämpft. Ein Drittel der befragten Unternehmer rechnet, vorwiegend aus saisonalen Gründen, mit weiteren Nachfrageeinbußen.

Tabellenanhang

Tabelle 1**Branchenblatt Bauhauptgewerbe Frühjahr 2004**

Geschäftsklimaindex		61%		
Geschäftslage	<i>derzeit</i>		<i>Erwartungen</i>	
	gut	9%	verbessern	14%
	befriedigend	44%	gleichbleiben	54%
	schlecht	47%	verschlechtern	32%
Beschäftigte	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	6%	steigen	5%
	gleichgeblieben	58%	gleichbleiben	67%
	gesunken	36%	sinken	28%
Unternehmen mit offenen Stellen		7%		
Anzahl der offenen Stellen			Fachkräfte	380
			Auszubildende	230
Auftragsbestand	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	8%	steigen	15%
	gleichgeblieben	40%	gleichbleiben	55%
	gesunken	52%	sinken	30%
Auftragsreichweite		5,4 Wochen		
Betriebsauslastung		77%		
Verkaufspreise	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	13%	steigen	13%
	gleichgeblieben	47%	gleichbleiben	56%
	gesunken	40%	sinken	31%
Umsatz	<i>gegenüber Herbst</i>			
	gestiegen	3%		
	gleichgeblieben	35%		
	gesunken	62%		
Investitionen	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Planung</i>	
	gestiegen	3%	steigen	3%
	gleichgeblieben	51%	gleichbleiben	56%
	gesunken	46%	sinken	41%
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen			ca. 21.000 €	
Art der Investitionen	Erweiterung	9%		
	Rationalisierung	16%		
	Ersatz	75%		

Tabelle 2

Branchenblatt Ausbaugewerbe Frühjahr 2004

Geschäftsklimaindex		62%		
Geschäftslage	<i>derzeit</i>		<i>Erwartungen</i>	
	gut	11%	verbessern	17%
	befriedigend	42%	gleichbleiben	54%
	schlecht	47%	verschlechtern	29%
Beschäftigte	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	5%	steigen	4%
	gleichgeblieben	59%	gleichbleiben	69%
	gesunken	36%	sinken	27%
Unternehmen mit offenen Stellen		4%		
Anzahl der offenen Stellen			Fachkräfte	520
			Auszubildende	550
Auftragsbestand	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	8%	steigen	19%
	gleichgeblieben	37%	gleichbleiben	51%
	gesunken	55%	sinken	30%
Auftragsreichweite		4,6 Wochen		
Betriebsauslastung		76%		
Verkaufspreise	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	13%	steigen	15%
	gleichgeblieben	52%	gleichbleiben	56%
	gesunken	35%	sinken	29%
Umsatz	<i>gegenüber Herbst</i>			
	gestiegen	7%		
	gleichgeblieben	33%		
	gesunken	60%		
Investitionen	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Planung</i>	
	gestiegen	7%	steigen	6%
	gleichgeblieben	43%	gleichbleiben	47%
	gesunken	50%	sinken	47%
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen			ca. 17.000 €	
Art der Investitionen	Erweiterung	15%		
	Rationalisierung	13%		
	Ersatz	72%		

Tabelle 3

Branchenblatt Metallgewerbe Frühjahr 2004

Geschäftsklimaindex		49%		
Geschäftslage	<i>derzeit</i>		<i>Erwartungen</i>	
	gut	10%	verbessern	20%
	befriedigend	33%	gleichbleiben	35%
	schlecht	57%	verschlechtern	45%
Beschäftigte	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	6%	steigen	10%
	gleichgeblieben	63%	gleichbleiben	50%
	gesunken	31%	sinken	40%
Unternehmen mit offenen Stellen		10%		
Anzahl der offenen Stellen			Fachkräfte	170
			Auszubildende	120
Auftragsbestand	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	10%	steigen	14%
	gleichgeblieben	29%	gleichbleiben	41%
	gesunken	61%	sinken	45%
Auftragsreichweite		5,8 Wochen		
Betriebsauslastung		73%		
Verkaufspreise	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	8%	steigen	16%
	gleichgeblieben	45%	gleichbleiben	39%
	gesunken	47%	sinken	45%
Umsatz	<i>gegenüber Herbst</i>			
	gestiegen	12%		
	gleichgeblieben	31%		
	gesunken	57%		
Investitionen	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Planung</i>	
	gestiegen	6%	steigen	13%
	gleichgeblieben	37%	gleichbleiben	35%
	gesunken	57%	sinken	52%
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen			ca. 29.000 €	
Art der Investitionen	Erweiterung	13%		
	Rationalisierung	23%		
	Ersatz	64%		

Tabelle 4**Branchenblatt Kraftfahrzeuggewerbe Frühjahr 2004**

Geschäftsklimaindex		58%		
Geschäftslage	<i>derzeit</i>		<i>Erwartungen</i>	
	gut	10%	verbessern	20%
	befriedigend	37%	gleichbleiben	48%
	schlecht	53%	verschlechtern	32%
Beschäftigte	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	4%	steigen	4%
	gleichgeblieben	71%	gleichbleiben	70%
	gesunken	25%	sinken	26%
Unternehmen mit offenen Stellen		7%		
Anzahl der offenen Stellen			Fachkräfte	320
			Auszubildende	350
Auftragsbestand	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	6%	steigen	21%
	gleichgeblieben	39%	gleichbleiben	52%
	gesunken	55%	sinken	27%
Auftragsreichweite		2,1 Wochen		
Betriebsauslastung		68%		
Verkaufspreise	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	36%	steigen	34%
	gleichgeblieben	44%	gleichbleiben	50%
	gesunken	20%	sinken	16%
Umsatz	<i>gegenüber Herbst</i>			
	gestiegen	7%		
	gleichgeblieben	38%		
	gesunken	55%		
Investitionen	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Planung</i>	
	gestiegen	25%	steigen	20%
	gleichgeblieben	46%	gleichbleiben	29%
	gesunken	29%	sinken	51%
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen			ca. 28.000 €	
Art der Investitionen	Erweiterung	24%		
	Rationalisierung	16%		
	Ersatz	60%		

Tabelle 5**Branchenblatt Nahrungsmittelgewerbe Frühjahr 2004**

Geschäftsklimaindex		51%		
Geschäftslage	<i>derzeit</i>		<i>Erwartungen</i>	
	gut	4%	verbessern	10%
	befriedigend	44%	gleichbleiben	44%
	schlecht	52%	verschlechtern	46%
Beschäftigte	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	8%	steigen	1%
	gleichgeblieben	58%	gleichbleiben	62%
	gesunken	34%	sinken	37%
Unternehmen mit offenen Stellen		9%		
Anzahl der offenen Stellen			Fachkräfte	170
			Auszubildende	170
Auftragsbestand	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	1%	steigen	10%
	gleichgeblieben	47%	gleichbleiben	46%
	gesunken	52%	sinken	44%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	6%	steigen	13%
	gleichgeblieben	65%	gleichbleiben	73%
	gesunken	29%	sinken	14%
Umsatz	<i>gegenüber Herbst</i>			
	gestiegen	6%		
	gleichgeblieben	30%		
	gesunken	64%		
Investitionen	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Planung</i>	
	gestiegen	9%	steigen	4%
	gleichgeblieben	33%	gleichbleiben	35%
	gesunken	58%	sinken	61%
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen			ca. 24.000 €	
Art der Investitionen	Erweiterung	6%		
	Rationalisierung	17%		
	Ersatz	77%		

Tabelle 6**Branchenblatt Dienstleistungsgewerbe Frühjahr 2004**

Geschäftsklimaindex		51%		
Geschäftslage	<i>derzeit</i>		<i>Erwartungen</i>	
	gut	7%	verbessern	14%
	befriedigend	40%	gleichbleiben	41%
	schlecht	53%	verschlechtern	45%
Beschäftigte	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	4%	steigen	3%
	gleichgeblieben	66%	gleichbleiben	67%
	gesunken	30%	sinken	30%
Unternehmen mit offenen Stellen		5%		
Anzahl der offenen Stellen			Fachkräfte	260
			Auszubildende	200
Auftragsbestand	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	5%	steigen	13%
	gleichgeblieben	31%	gleichbleiben	37%
	gesunken	64%	sinken	50%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	10%	steigen	11%
	gleichgeblieben	67%	gleichbleiben	63%
	gesunken	23%	sinken	26%
Umsatz	<i>gegenüber Herbst</i>			
	gestiegen	5%		
	gleichgeblieben	26%		
	gesunken	69%		
Investitionen	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Planung</i>	
	gestiegen	8%	steigen	12%
	gleichgeblieben	46%	gleichbleiben	39%
	gesunken	46%	sinken	49%
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen			ca. 8.000 €	
Art der Investitionen	Erweiterung	16%		
	Rationalisierung	16%		
	Ersatz	68%		

Tabelle 7**Branchenblatt für persönliche Ausstattung Frühjahr 2004**

Geschäftsklimaindex		52%		
Geschäftslage	<i>derzeit</i>		<i>Erwartungen</i>	
	gut	4%	verbessern	9%
	befriedigend	40%	gleichbleiben	51%
	schlecht	56%	verschlechtern	40%
Beschäftigte	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	2%	steigen	0%
	gleichgeblieben	71%	gleichbleiben	84%
	gesunken	27%	sinken	16%
Unternehmen mit offenen Stellen		0%		
Anzahl der offenen Stellen			Fachkräfte	-
			Auszubildende	30
Auftragsbestand	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	0%	steigen	12%
	gleichgeblieben	45%	gleichbleiben	56%
	gesunken	55%	sinken	32%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	14%	steigen	12%
	gleichgeblieben	68%	gleichbleiben	78%
	gesunken	18%	sinken	10%
Umsatz	<i>gegenüber Herbst</i>			
	gestiegen	7%		
	gleichgeblieben	27%		
	gesunken	66%		
Investitionen	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Planung</i>	
	gestiegen	3%	steigen	7%
	gleichgeblieben	46%	gleichbleiben	53%
	gesunken	51%	sinken	40%
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen			ca. 19.000 €	
Art der Investitionen	Erweiterung	8%		
	Rationalisierung	15%		
	Ersatz	77%		

Tabelle 8

**Regionalergebnisse Wirtschaftsraum Düsseldorf
Frühjahr 2004**

Geschäftsklimaindex		62%		
Geschäftslage	<i>derzeit</i>		<i>Erwartungen</i>	
	gut	9%	verbessern	15%
	befriedigend	44%	gleichbleiben	55%
	schlecht	47%	verschlechtern	30%
Beschäftigte	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	4%	steigen	4%
	gleichgeblieben	62%	gleichbleiben	70%
	gesunken	34%	sinken	26%
Unternehmen mit offenen Stellen		7%		
Anzahl der offenen Stellen			Fachkräfte	750
			Auszubildende	350
Auftragsbestand	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	7%	steigen	18%
	gleichgeblieben	40%	gleichbleiben	54%
	gesunken	53%	sinken	28%
Auftragsreichweite		4,3 Wochen		
Betriebsauslastung		73%		
Verkaufspreise	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	14%	steigen	16%
	gleichgeblieben	55%	gleichbleiben	59%
	gesunken	31%	sinken	25%
Umsatz	<i>gegenüber Herbst</i>			
	gestiegen	5%		
	gleichgeblieben	31%		
	gesunken	64%		
Investitionen	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Planung</i>	
	gestiegen	10%	steigen	10%
	gleichgeblieben	42%	gleichbleiben	43%
	gesunken	48%	sinken	47%
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen			ca.	16.000 €
Art der Investitionen	Erweiterung	17%		
	Rationalisierung	15%		
	Ersatz	68%		

Tabelle 9

**Regionalergebnisse Wirtschaftsraum Ruhrgebiet
Frühjahr 2004**

Geschäftsklimaindex		57%		
Geschäftslage	<i>derzeit</i>		<i>Erwartungen</i>	
	gut	10%	verbessern	14%
	befriedigend	42%	gleichbleiben	48%
	schlecht	48%	verschlechtern	38%
Beschäftigte	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	7%	steigen	3%
	gleichgeblieben	58%	gleichbleiben	66%
	gesunken	35%	sinken	31%
Unternehmen mit offenen Stellen		5%		
Anzahl der offenen Stellen			Fachkräfte	460
			Auszubildende	520
Auftragsbestand	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	6%	steigen	15%
	gleichgeblieben	36%	gleichbleiben	46%
	gesunken	58%	sinken	39%
Auftragsreichweite		4,5 Wochen		
Betriebsauslastung		74%		
Verkaufspreise	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	14%	steigen	16%
	gleichgeblieben	54%	gleichbleiben	59%
	gesunken	32%	sinken	25%
Umsatz	<i>gegenüber Herbst</i>			
	gestiegen	5%		
	gleichgeblieben	32%		
	gesunken	63%		
Investitionen	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Planung</i>	
	gestiegen	7%	steigen	6%
	gleichgeblieben	44%	gleichbleiben	44%
	gesunken	49%	sinken	50%
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen			ca.	18.000 €
Art der Investitionen	Erweiterung	15%		
	Rationalisierung	14%		
	Ersatz	71%		

Tabelle 10

**Regionalergebnisse Wirtschaftsraum Bergisches Land
Frühjahr 2004**

Geschäftsklimaindex		59%		
Geschäftslage	<i>derzeit</i>		<i>Erwartungen</i>	
	gut	5%	verbessern	20%
	befriedigend	42%	gleichbleiben	50%
	schlecht	53%	verschlechtern	30%
Beschäftigte	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	4%	steigen	3%
	gleichgeblieben	60%	gleichbleiben	72%
	gesunken	36%	sinken	25%
Unternehmen mit offenen Stellen		4%		
Anzahl der offenen Stellen			Fachkräfte	290
			Auszubildende	260
Auftragsbestand	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	8%	steigen	20%
	gleichgeblieben	35%	gleichbleiben	47%
	gesunken	57%	sinken	33%
Auftragsreichweite		3,8 Wochen		
Betriebsauslastung		70%		
Verkaufspreise	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	18%	steigen	17%
	gleichgeblieben	53%	gleichbleiben	60%
	gesunken	29%	sinken	23%
Umsatz	<i>gegenüber Herbst</i>			
	gestiegen	10%		
	gleichgeblieben	28%		
	gesunken	62%		
Investitionen	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Planung</i>	
	gestiegen	7%	steigen	9%
	gleichgeblieben	44%	gleichbleiben	48%
	gesunken	49%	sinken	43%
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen			ca.	14.000 €
Art der Investitionen	Erweiterung	13%		
	Rationalisierung	18%		
	Ersatz	69%		

Tabelle 11

**Regionalergebnisse Wirtschaftsraum Linker Niederrhein
Frühjahr 2004**

Geschäftsklimaindex		56%		
Geschäftslage	<i>derzeit</i>		<i>Erwartungen</i>	
	gut	11%	verbessern	15%
	befriedigend	38%	gleichbleiben	47%
	schlecht	51%	verschlechtern	38%
Beschäftigte	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	4%	steigen	4%
	gleichgeblieben	66%	gleichbleiben	66%
	gesunken	30%	sinken	30%
Unternehmen mit offenen Stellen		5%		
Anzahl der offenen Stellen			Fachkräfte	320
			Auszubildende	520
Auftragsbestand	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	7%	steigen	15%
	gleichgeblieben	37%	gleichbleiben	49%
	gesunken	56%	sinken	36%
Auftragsreichweite		4,9 Wochen		
Betriebsauslastung		75%		
Verkaufspreise	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	11%	steigen	14%
	gleichgeblieben	52%	gleichbleiben	53%
	gesunken	37%	sinken	33%
Umsatz	<i>gegenüber Herbst</i>			
	gestiegen	7%		
	gleichgeblieben	35%		
	gesunken	58%		
Investitionen	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Planung</i>	
	gestiegen	7%	steigen	7%
	gleichgeblieben	46%	gleichbleiben	44%
	gesunken	47%	sinken	49%
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen			ca.	27.000 €
Art der Investitionen	Erweiterung	12%		
	Rationalisierung	14%		
	Ersatz	74%		

A. GEGENWÄRTIGE GESCHÄFTSLAGE

Handwerkszweige/ Handwerksgruppen	Geschäftslage		Beschäftigte		Auftragsbestand gegenüber Herbst 2003		Verkaufspreise		Gesamtumsatz		Investitionen							
	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-						
Maurer	7	46	47	9	53	38	8	41	51	13	39	48	4	36	60	4	47	49
Zimmerer	0	20	80	0	100	0	0	40	60	0	40	60	0	60	40	0	20	80
Dachdecker	13	43	44	3	59	38	10	37	53	18	55	27	0	34	66	2	55	43
Straßenbauer	0	47	53	6	71	23	0	44	56	0	53	47	6	25	69	0	69	31
Gerüstbauer	40	40	20	0	25	75	20	40	40	0	60	40	0	40	60	20	20	60
Bauhauptgewerbe insgesamt	9	44	47	6	58	36	8	40	52	13	47	40	3	35	62	3	51	46
Fliesenleger	18	43	39	7	57	36	7	43	50	14	50	36	19	22	59	7	46	46
Stuckateure	28	22	50	0	78	22	11	33	56	0	50	50	0	50	50	0	50	50
Maler und Lackierer	2	42	56	1	51	48	6	35	59	13	45	42	3	27	70	2	32	66
Metallbauer	8	47	45	4	48	48	8	32	60	4	58	38	7	40	53	5	59	36
Klempner	0	0	100	0	0	100	0	0	100	0	0	100	0	0	100	0	0	100
Installateur/Heizungsbauer	11	47	42	7	57	36	5	41	54	22	48	30	7	31	62	8	43	49
Elektrotechniker	15	46	39	10	59	31	14	38	48	17	59	24	14	34	52	12	41	47
Tischler	13	36	51	2	68	30	9	32	59	2	54	44	3	37	60	4	45	51
Raumausstatter	8	33	59	0	67	33	0	58	42	42	58	0	0	33	67	18	27	55
Glaser	8	46	46	0	75	25	8	23	69	8	54	38	15	23	62	17	50	33
Ausbaugewerbe insgesamt	11	42	47	5	59	36	8	37	55	13	52	35	7	33	60	7	43	50

+ = "gut" bzw. ("gestiegen"); . = "befriedigend" bzw. ("gleichgeblieben"); - = "schlecht" bzw. ("gesunken")

noch gegenwärtige Geschäftslage

Handwerkszweige/ Handwerksgruppen	Geschäftslage		Beschäftigte		Auftragsbestand gegenüber Herbst 2003		Verkaufspreise		Gesamtumsatz		Investitionen	
	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-
Feinwerkmechaniker	15	27	58	9	66	25	15	30	55	3	45	52
Elektromaschinenbauer	0	20	80	0	60	40	0	40	60	0	20	60
Landmaschinenmechaniker	0	63	37	0	62	38	0	25	75	25	37	38
Kälteanlagenbauer	0	33	67	0	33	67	0	0	100	33	34	0
Metallgewerbe insgesamt	10	33	57	6	63	31	10	29	61	8	45	47
Karosserie-/Fahrzeugbauer	17	50	33	0	100	0	0	67	33	0	60	40
Kraftfahrzeugtechniker	9	37	54	4	69	27	6	38	56	37	44	19
Kraftfahrzeuggewerbe insgesamt	10	37	53	4	71	25	6	39	55	36	44	20
Bäcker	3	50	47	19	45	36	3	50	47	7	61	32
Konditoren	7	47	46	0	71	29	0	69	31	13	73	14
Fleischer	3	38	59	0	65	35	0	32	68	3	65	32
Nahrungsmittelgewerbe Insgesamt	4	44	52	8	58	34	1	47	52	6	65	29

+ = "gut" bzw. ("gestiegen"); . = "befriedigend" bzw. ("gleichgeblieben"); - = "schlecht" bzw. ("gesunken")

noch gegenwärtige Geschäftslage

Handwerkszweige/ Handwerksgruppen	Geschäftslage		Beschäftigte		Auftragsbestand gegenüber Herbst 2003		Verkaufspreise		Gesamtumsatz		Investitionen							
	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-						
Informationstechniker	8	34	4	84	12	4	35	61	4	31	65	8	19	73	4	44	52	
Augenoptiker	9	27	64	5	68	27	4	9	86	5	68	27	0	14	86	14	41	45
Zahntechniker	42	33	25	17	67	16	17	33	50	8	75	17	8	42	50	8	67	25
Friseure	4	48	48	3	65	32	4	34	62	21	79	0	8	29	63	9	47	44
Textilreiniger	0	25	75	0	50	50	0	100	0	0	100	0	0	50	50	0	50	50
Gebäudereiniger	0	64	36	0	45	55	0	27	73	18	55	27	0	36	64	0	27	73
Fotografen	0	36	64	5	48	47	9	32	59	0	59	41	5	18	77	15	40	45
Schuhmacher	0	39	61	0	79	21	0	21	79	0	85	15	0	15	85	0	58	42
Dienstleistungsgewerbe	7	40	53	4	66	30	5	31	64	10	67	23	5	26	69	8	46	46
Insgesamt																		
Uhrmacher	0	40	60	0	70	30	0	56	44	20	70	10	10	40	50	0	20	80
Goldschmiede	0	39	61	5	67	28	0	44	56	12	71	17	0	23	77	6	41	53
Damen-/Herrenschneider	17	33	50	0	75	25	0	33	67	17	75	8	8	25	67	0	73	27
Kürschner	0	60	40	0	80	20	0	60	40	0	40	60	20	20	60	0	67	33
Persönliche Ausstattung	4	40	56	2	71	27	0	45	55	14	68	18	7	27	66	3	46	51
Insgesamt																		
Ausgewählte Handwerke insgesamt	9	42	49	5	61	34	7	37	56	14	54	32	6	32	62	8	44	48

+ = "gut" bzw. ("gestiegen"); . = "befriedigend" bzw. ("gleichgeblieben"); - = "schlecht" bzw. ("gesunken")

B. ERWARTUNGEN UND PLÄNE BIS FRÜHJAHR 2004

Handwerkszweige/ Handwerksgruppen	Geschäftslage		Zahl der Beschäftigten		Auftragsein- gang/Nachfrage		Verkaufspreise		Investitionen						
	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-					
Maurer	13	54	33	2	58	40	14	53	33	13	53	34	4	50	46
Zimmerer	0	80	20	0	80	20	25	25	50	0	75	25	0	75	25
Dachdecker	16	51	33	8	74	18	16	57	27	18	57	25	3	55	42
Straßenbauer	6	53	41	0	81	19	6	65	29	0	53	47	0	71	29
Gerüstbauer	40	60	0	40	6	0	40	60	0	0	80	20	0	80	20
Bauhauptgewerbe insgesamt	14	54	32	5	67	28	15	55	30	13	56	31	3	56	41
Fliesenleger	18	50	32	7	61	32	25	46	29	11	46	43	0	46	54
Stuckateure	5	67	28	0	78	22	11	56	33	0	44	56	6	35	59
Maler und Lackierer	22	52	26	4	73	23	23	49	28	13	59	28	6	46	48
Metallbauer	22	47	31	0	76	24	25	48	27	9	63	28	7	50	43
Klempner	0	50	50	0	50	50	0	50	50	50	0	50	0	0	100
Installateur/Heizungsbau	14	54	32	5	64	31	17	55	28	26	49	25	7	49	44
Elektrotechniker	22	44	34	6	62	32	26	40	34	22	56	22	9	43	48
Tischler	10	67	23	1	79	20	10	60	30	3	63	34	3	48	49
Raumausstatter	8	75	17	8	67	25	8	67	25	17	67	16	0	64	36
Glaser	15	46	39	0	62	38	17	58	25	17	50	33	8	50	42
Ausbaugewerbe insgesamt	17	54	29	4	69	27	19	51	30	15	56	29	6	47	47

+ = "verbessern" bzw. ("steigen"); . = "gleichbleiben"; - = "verschlechtern" bzw. ("sinken")

noch Erwartungen und Pläne

Handwerkszweige/ Handwerksgruppen	Geschäftslage		Zahl der Beschäftigten		Auftragsein- gang/Nachfrage		Verkaufspreise		Investitionen				
	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-			
Feinwerkmechaniker	21	33	12	44	18	36	46	15	33	52	13	34	53
Elektromaschinenbauer	20	60	0	80	0	60	40	0	60	40	20	40	40
Landmaschinenmechaniker	12	25	12	38	12	38	50	25	50	25	12	38	50
Kälteanlagenbauer	33	33	0	100	0	67	33	33	33	34	0	33	67
Metallgewerbe insgesamt	20	35	10	50	14	41	45	16	39	45	13	35	52
Karosserie- und Fahrzeugbauer	0	83	0	83	0	83	17	0	100	0	20	0	80
Kraftfahrzeugtechniker	22	46	4	70	23	49	28	36	47	17	20	30	50
Kraftfahrzeuggewerbe insgesamt	20	48	4	70	21	52	27	34	50	16	20	29	51
Bäcker	13	45	3	61	13	53	34	13	71	16	7	40	53
Konditoren	20	40	0	86	14	54	23	13	73	14	0	43	57
Fleischer	3	44	0	53	0	37	63	12	76	12	3	28	69
Nahrungsmittelgewerbe insgesamt	10	44	1	62	10	46	44	13	73	14	4	35	61

+ = "verbessern" bzw. ("steigen"); . = "gleichbleiben"; - = "verschlechtern" bzw. ("sinken")

noch Erwartungen und Pläne

Handwerkszweige/ Handwerksgruppen	Geschäftslage		Zahl der Beschäftigten		Auftragsein- gang/Nachfrage		Verkaufspreise		Investitionen						
	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-					
Informationstechniker	12	46	42	0	85	15	8	50	42	4	31	65	9	43	48
Augenoptiker	23	27	50	0	85	15	23	14	63	9	59	32	14	36	50
Zahntechniker	17	33	50	0	67	33	25	33	42	0	75	25	8	67	25
Friseure	12	44	44	4	67	29	13	40	47	21	77	2	11	45	44
Textilreiniger	0	75	25	0	75	25	25	50	25	25	50	25	25	50	25
Gebäudereiniger	18	46	36	9	55	36	18	46	36	9	45	46	9	45	46
Fotografen	9	41	50	0	62	38	5	36	59	0	59	41	14	10	76
Schuhmacher	15	31	54	0	69	31	8	31	61	8	84	8	17	33	50
Dienstleistungsgewerbe insgesamt	14	41	45	3	67	30	13	37	50	11	63	26	12	39	49
Uhrmacher	10	40	50	0	70	30	10	50	40	11	78	11	0	40	60
Goldschmiede	6	47	47	0	82	18	12	53	35	18	76	6	12	47	41
Damen-/Herrenschneider	8	67	25	0	92	8	8	67	25	9	73	18	10	70	20
Kürschner	25	50	25	0	100	0	25	50	25	0	100	0	0	67	33
Persönliche Ausstattung insgesamt	9	51	40	0	84	16	12	56	32	12	78	10	7	53	40
Ausgewählte Handwerke insgesamt	15	50	35	4	68	28	17	49	34	15	58	27	8	44	48

+ = "verbessern" bzw. ("steigen"); . = "gleichbleiben"; - = "verschlechtern" bzw. ("sinken")

Tabelle 14

A. GEGENWÄRTIGE GESCHÄFTSLAGE

Wirtschaftsräume	Geschäftslage		Beschäftigte		Auftragsbestand <i>Gegenüber Herbst 2003</i>		Verkaufspreise		Gesamtumsatz		Investitionen					
	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-				
Düsseldorf	9	44	4	62	7	40	53	14	55	31	5	31	64	10	42	48
Ruhrgebiet	10	42	7	58	6	36	58	14	54	32	5	32	63	7	44	49
Bergisches Land	5	42	4	60	8	35	57	18	53	29	10	28	62	7	44	49
Linker Niederrhein	11	38	4	66	7	37	56	11	52	37	7	35	58	7	46	47

B. ERWARTUNGEN UND PLÄNE BIS HERBST 2004

Wirtschaftsräume	Geschäftslage		Zahl der Beschäftigten		Auftragseingang/Nachfrage		Verkaufspreise		Investitionen					
	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-				
Düsseldorf	15	55	4	70	26	18	54	28	16	59	25	10	43	47
Ruhrgebiet	14	48	3	66	31	15	46	39	16	59	25	6	44	50
Bergisches Land	20	50	3	72	25	20	47	33	17	60	23	9	48	43
Linker Niederrhein	15	47	4	66	30	15	49	36	14	53	33	7	44	49

+ = "verbessern" bzw. ("steigen"); . = "gleichbleiben"; - = "verschlechtern" bzw. ("sinken")

A. GEGENWÄRTIGE GESCHÄFTSLAGE

Handwerkszweige/ Handwerksgruppen	Geschäftslage		Beschäftigte		Auftragsbestand gegenüber Herbst 2003		Verkaufspreise		Gesamtumsatz		Investitionen							
	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-						
Bauhauptgewerbe	9	44	47	6	58	36	8	40	52	13	47	40	3	35	62	3	51	46
Ausbaugewerbe	11	42	47	5	59	36	8	37	55	13	52	35	7	33	60	7	43	50
Metallgewerbe	10	33	57	6	63	31	10	29	61	8	45	47	12	31	57	6	37	57
Kraftfahrzeuggewerbe	10	37	53	4	71	25	6	39	55	36	44	20	7	38	55	25	46	29
Nahrungsmittelgewerbe	4	44	52	8	58	34	1	47	52	6	65	29	6	30	64	9	33	58
Dienstleistungsgewerbe	7	40	53	4	66	30	5	31	64	10	67	23	5	26	69	8	46	46
Persönliche Ausstattung	4	40	56	2	71	27	0	45	55	14	68	18	7	27	66	3	46	51
Ausgewählte Handwerke	9	42	49	5	61	34	7	37	56	14	54	32	6	32	62	8	44	48

+ = "gut" bzw. ("gestiegen"); . = "befriedigend" bzw. ("gleichgeblieben"); - = "schlecht" bzw. ("gesunken")

B. ERWARTUNGEN UND PLÄNE BIS HERBST 2004

Handwerkszweige/ Handwerksgruppen	Geschäftslage		Zahl der Beschäftigten		Auftragsein- gang/Nachfrage		Verkaufspreise		Investitionen						
	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-					
Bauhauptgewerbe	14	54	32	5	67	28	15	55	30	13	56	31	3	56	41
Ausbaugewerbe	17	54	29	4	69	27	19	51	30	15	56	29	6	47	47
Metallgewerbe	20	35	45	10	50	40	14	41	45	16	39	45	13	35	52
Kraftfahrzeuggewerbe	20	48	32	4	70	26	21	52	27	34	50	16	20	29	51
Nahrungsmittelgewerbe	10	44	46	1	62	37	10	46	44	13	73	14	4	35	61
Dienstleistungsgewerbe	14	41	45	3	67	30	13	37	50	11	63	26	12	39	49
Persönliche Ausstattung	9	51	40	0	84	16	12	56	32	12	78	10	7	53	40
Ausgewählte Handwerke	15	50	35	4	68	28	17	49	34	15	58	27	8	44	48

+ = "verbessern" bzw. ("steigen"); . = "gleichbleiben"; - = "verschlechtern" bzw. ("sinken")

Fragebogen

7. Sind die Verkaufspreise gegenüber dem Herbst 2003	gestiegen gleichgeblieben gesunken	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
8. Wie hat sich der Gesamtumsatz gegenüber dem Herbst 2003 verändert?	gestiegen gleichgeblieben gesunken	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
9. Sind die Investitionen gegenüber dem Herbst 2003	gestiegen gleichgeblieben gesunken	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
10. Getätigte Investitionen seit Herbst 2003	ca.	<input type="text"/> €
11. Art der Investitionen	Erweiterung Rationalisierung Ersatz	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

ERWARTUNGEN UND PLÄNE BIS HERBST 2004

C) ICH ERWARTE FÜR DIE KOMMENDEN MONATE VORAUSSICHTLICH FOLGENDE ENTWICKLUNGEN:

1. Die allgemeine Geschäftslage wird sich	verbessern gleichbleiben verschlechtern	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
2. Die Zahl der Beschäftigten wird	steigen gleichbleiben sinken	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
3. Der Auftragseingang/die Nachfrage wird	steigen gleichbleiben sinken	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
4. Die Verkaufspreise werden	steigen gleichbleiben sinken	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
5. Die Investitionen werden	steigen gleichbleiben sinken	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

D) NUR FÜR BETRIEBE DER BAU- UND AUSBAUHANDWERKE

Erwartete Auftragsrichtung? (Umsatzschwerpunkt)

Wohnungsbau

Öffentlicher Hochbau

Gewerblicher Bau

Öffentlicher Straßen- und Tiefbau

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Übersicht der bisher erschienenen Veröffentlichungen

Ausgewählte Veröffentlichungen von 1979 bis 1995

- 1/79 "Chancen und Hemmnisse der beruflichen Selbständigkeit"
Ergebnisse einer Umfrage bei den Jungmeistern des Jahres 1978
- 3/79 "Die Sonderausbildungsstätte der Handwerkskammer Düsseldorf"
Eine Chance für chancenlose Jugendliche
- 1/81 "Das Handwerk in der Stadtsanierung"
- 3/81 "Bereitschaft zur Selbständigkeit im Handwerk"
Ergebnisse einer Umfrage bei den Jungmeistern des Jahres 1980
- 2/82 "Planung und Errichtung von Gewerbehöfen" - Eine Bestandsaufnahme
der Gewerbehöfe in Düsseldorf, Krefeld und Wuppertal
- 1/83 "Betriebsnachfolge - ein Problem für das Handwerk?"
Eine Untersuchung bei 1.300 Betriebsinhabern über 60 Jahre im Bezirk
der Handwerkskammer Düsseldorf
- 2/84 "Wie konsumentennah ist das Handwerk?"
Versorgungsdichte mit handwerklichen Leistungen im Regierungsbezirk
Düsseldorf
- 1/85 "Öffentliche Existenzgründungsförderung auf dem Prüfstand"
Eine kritische Analyse aus der Sicht des Handwerks
- 3/85 "Selbstverwaltung als Grundlage für ein prosperierendes Handwerk in
einem freiheitlichen Staat"
- Feierstunde aus Anlaß der 85. Wiederkehr des Gründungstages der
Handwerkskammer Düsseldorf am 12. Juli 1985 -
- 1/86 "Unternehmernachwuchs im Handwerk"
Eine Untersuchung bei Jungmeistern des Jahres 1985
- 3/86 "Technischer Wandel im Handwerk"
- 2/87 "Weiterbildung im Handwerk"
Ergebnis einer Umfrage zur Fort- und Weiterbildung bei Handwerks-
betrieben im Kammerbezirk Düsseldorf
- 3/87 "UMWELTSCHUTZ - Ein Thema für Handwerker"
- 2/88 "Marketing im Handwerk"
Ergebnisse einer Umfrage bei Handwerksbetrieben im Kammerbezirk
Düsseldorf

- 5/88 "EG-Informationsseminar"
Dokumentation des EG-Seminars der Handwerkskammer Düsseldorf vom 29. Juni 1988
- 1/89 "Chancen und Risiken des Handwerks in einem vereinigten Europa"
Dokumentation eines EG-Informationsseminars am 16.09.1988 in Tours
- 2/90 "Standortanalyse der Handwerksbetriebe in Essen"
- 3/90 "Informationsforum Handwerk Bundesrepublik Deutschland"
Dokumentation des Informationsforums der Handwerkskammer Düsseldorf vom 27. Februar 1990
- 5/90 "Unternehmerinnen im Handwerk"
Eine empirische Untersuchung bei 1.100 Handwerksunternehmerinnen im Regierungsbezirk Düsseldorf im Jahre 1989
- 1/91 "EDV im Handwerk"
- 2/91 "Karriere im Handwerk"
Eine Untersuchung bei den Jungmeistern des Jahres 1990
- 3/91 "Zur Grundstückssituation des Handwerks in Wuppertal" Ergebnisse einer Befragung 1989/90
- 4/91 "Umweltschutz im Handwerk"
Ergebnisse einer Betriebsbefragung im Handwerkskammerbezirk
- 5/91 "Fünf Jahre nach der Meisterprüfung"
- 7/91 "Das Handwerk in Leipzig"
- 9/91 "Das Handwerk im europäischen Binnenmarkt"
- 1/92 "Standortprobleme der Düsseldorfer Handwerksbetriebe"
- 4/92 "Regionalisierte Absatzstrukturen im Handwerk"
- 1/93 "Grundstückssituation der Handwerksbetriebe im Kreis Mettmann"
- 3/93 "Wohlstand durch Eigenverantwortung - Kleine und mittlere Unternehmen als Rückgrat der Wirtschaft in Moskau"
- 1/94 „Zur Selbständigenlücke im Handwerk“
- 1/95 „Grundstückssituation der Handwerksbetriebe in Duisburg“

Veröffentlichungen ab 1996

- 1/96 "Wohlstand durch Eigenverantwortung - Kleine und mittlere Unternehmen als Rückgrat der Wirtschaft in Moskau" (2. überarbeitete Auflage der Ausgabe 3/93)
- 2/96 "Der Beitrag des Handwerks zur beruflichen Integration ausländischer Mitbürger"
- 3/96 "Lagebericht Handwerk" Frühjahr 1996
- 4/96 "Handwerk in Zahlen '96"
- 5/96 "Lagebericht Handwerk" Herbst 1996
- 1/97 "Lagebericht Handwerk" Frühjahr 1997
- 2/97 "Handwerk in Zahlen '97"
- 3/97 "Europäische Konferenz: Betriebsübergabe in der Praxis"
- 4/97 "Lagebericht Handwerk" Herbst 1997
- 1/98 "Facility-Management - Gefahr für das Handwerk? "
- 2/98 "Handwerk in Rußland" Die Rolle regionaler ökonomischer Selbstverwaltungsorganisationen/Kammern bei der Entwicklung des Handwerks Rußlands
- 3/98 "Lagebericht Handwerk" Frühjahr 1998
- 4/98 "Handwerk in Zahlen '98"
- 5/98 "Lagebericht Handwerk" Herbst 1998
- 1/99 "Lagebericht Handwerk" Frühjahr 1999
- 2/99 „Gesundes Handwerk in Nordrhein-Westfalen“
- 3/99 „Handwerk in Zahlen '99“
- 4/99 „Neue Informations- und Kommunikationstechniken im Handwerk“
- 5/99 „Lagebericht Handwerk“ Herbst 1999
- 1/00 „Lagebericht Handwerk“ Frühjahr 2000
- 2/00 „Handwerk in Zahlen 2000“
- 3/00 „Lagebericht Handwerk“ Herbst 2000

- 1/01 „Kammern der Zukunft oder Zukunft ohne Kammern?“
- 2/01 „Lagebericht Handwerk“ Frühjahr 2001
- 3/01 „Handwerk in Zahlen 2001“
- 4/01 „Zur Arbeitsmarktsituation des Handwerks im Kammerbezirk Düsseldorf im Herbst 2001“
- 5/01 „Lagebericht Handwerk“ Herbst 2001
- 1/02 „Lagebericht Handwerk“ Frühjahr 2002
- 2/02 „Ausländer – Stütze des Handwerks“
Die berufliche Integration ausländischer Mitbürger in das Handwerk
- 3/02 „Handwerk in Zahlen 2002“
- 4/02 „e-Learning im Handwerk“
Beispiele – Chancen - Perspektiven
- 5/02 „Lagebericht Handwerk“ Herbst 2002
- 1/03 „Lagebericht Handwerk“ Frühjahr 2003
- 2/03 „Die Novellierung der Handwerksordnung –
Anschlag auf die Qualifikationskultur des Handwerks?!“
- 3/03 „Handwerk in Zahlen 2003“
- 4/03 „Lagebericht Handwerk“ Herbst 2003
- 5/03 „Man muss Zuversicht pflanzen – auch bei jungen Menschen –“
Ausbildung – Hauptaufgabe einer demokratischen Gesellschaft
- 6/03 Wissenschaftliches Symposium
Im Gedenken an den Innovationsforscher Professor Dr. Erich Staudt
- 1/04 „Lagebericht Handwerk“ Frühjahr 2004